UNE ✦ SACRA

Judentum

Micha

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Eine Anklage der Korruption in Israel und Juda und die Zusammenfassung dessen, was Gott fordert: Recht tun, Güte lieben und demütig wandeln mit Gott. Auf Hebräisch: מִיכָה.

Es ist das sechste der Zwölfprophetenbuch, zeitgenössisch mit Jesaja, mit dem es die Vision von Schwertern teilt, die zu Pflugscharen geschmiedet werden.

Es weissagt, dass aus Bethlehem ein Herrscher über Israel hervorgehen wird (5,1) – ein Vers, der als messianische Prophezeiung gelesen wird.

Der Talmud besagt, dass Micha alle Gebote der Tora in dreien zusammenfasste: Recht tun, Barmherzigkeit lieben und demütig wandeln vor Gott (6,8).

Quelle: https://www.sefaria.org/Micah.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

KAPITEL 1

✦

1 Das Wort des Ewigen, welches erging an Michah, den Moraschti, in den Tagen Jotam's, Achas', Jechiskijah's, der Könige von Jehudah, das er geschaut über Schomron und Jeruschalajim.

2 Höret, Völker, insgesammt, merk' auf, Erde, und was sie füllt! Und sei Gott der Herr wider euch zum Zeugen, der Herr aus seinem heiligen Tempel.

3 Denn siehe, der Ewige zieht aus seinem Orte und steigt hernieder, und tritt einher auf den Höhen der Erde.

4 Und es schmelzen die Berge unter ihm, und die Thäler spalten sich, wie Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, hinabgegossen am Abhang.

5 Ob dem Vergehen Jaakob's (geschieht) alles dies, und ob den Sünden des Hauses Jisraél. Welches ist das Vergehen Jaakob's? Ist es nicht Schomron? Und welches sind die Höhen Jehudah's? Ist es nicht Jeruschalajim?

6 So mache ich Schomron zur Trümmer auf dem Felde, zu Pflanzungen von Weinbergen, und werde in das Thal hinabschleudern ihre Steine, und ihre Gründe aufdecken;

7 Und all ihre Bilder werden zerschlagen, und all ihre Hurengeschenke werden im Feuer verbrannt, und all ihre Götzen zernichte ich. Denn von Hurenlohn hat sie es zusammengebracht, und zu Hurenlohn soll es wieder werden.

8 Darum klage ich und heule, gehe ich umher wild und nackt, klage wie Schakale und trauere wie die Strauße.

9 Denn unheilbar sind ihre Schläge, denn es dringt bis Jehudah, stößt an das Thor meines Volkes, bis an Jeruschalajim.

10 In Gat verkündet es nicht, in Ko weinet nicht; innerhalb Afrah bedecke dich mit Staub.

11 Ziehe hinüber, zu euch, Bewohnerin Schafir's, (kommt sie) schamentblößt! (Noch.) ist nicht ausgezogen die Bewohnerin Saanan's, (und) der Trauerzug von Bet Haëzel nimmt (schon) bei euch seinen Standort.

12 Denn es bangt um ihr Glück die Bewohnerin von Marot, denn Unglück ist niedergefahren vom Ewigen in das Thor Jeruschalajim's.

13 Schirre den Wagen an die Renner, Bewohnerin von Lachisch! Der Anfang der Sünde war sie für die Tochter Zijon's; denn in dir fanden sich die Vergehen Jisraél's.

14 Darum sollst du die Mitgift geben an Moreschet Gat, Achsib's Häuser sollen zur Täuschung werden den Königen Jisraél's.

15 Noch werde ich dir einen Erben bringen, Bewohnerin von Mareschah! bis Adullam wird er kommen, die Herrlichkeit Jisraél's.

16 Mache dich kahl und scheere dich um deine Söhne der Wollust; mache breit deine Glatze gleich dem Adler, denn sie sind von dir hinweggeführt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Wehe denen, die Unthat sinnen und Böses entwerfen auf ihren Lagern; am hellen Morgen vollführen sie es, denn es steht in der Kraft ihrer Hand.

2 Und sie gelüsten nach Aeckern und rauben (sie), und nach Häusern und nehmen (sie), und üben Gewalt an Mann und Haus, und an Herrn und Eigenthum.

3 Darum, spricht also der Ewige: Siehe, ich sinne über dieses Geschlecht Unheil, aus dem ihr nicht ziehen sollt euern Nacken, und sollt nicht aufrecht gehn, denn eine böse Zeit ist es.

4 An selbigem Tage wird man über euch einen Spruch erheben und ein klägliches Klagelied anstimmen, man spricht: Verwüstet sind wir, der Theil meines Volkes entwandelt! Wie entweicht das Meine! Dem Zersplitterer unserer Felder vertheilt er sie.

5 Fürwahr, von dir soll Keiner die Meßschnur ziehen in (seinem) Loose unter der Versammlung des Ewigen.

6 Prediget nicht, die ihr prediget! man predige nicht solchen, (daß) man sich nicht Schmähungen hole.

7 Du, genannt: Haus Jaakob, ist denn der Ewige jähzornig? Ist das sein Thun? Sind nicht meine Worte gütig gegen den, der gerade wandelt?

8 Aber den Vertreter stellt mein Volk auf zum Feind: (denn) vom Königsmantel streift ihr die Herrlichkeit ab; aus den Sicherwandernden (macht ihr) Geflüchtete aus dem Kampfe.

9 Die Weiber meines Volks vertreibt ihr aus ihrem Lusthause, von ihren Kindern nehmet ihr ab meinen Schmuck für ewig.

10 Auf und gehet! denn nicht ist dies eine Ruhestatt, wegen der Schändung wird sie kreisen in schneidenden Wehen.

11 So ein Mann, der Wind nachgeht, mit Trug löge: „Ich will dir predigen zu Wein und berauschendem Trank!“ das wäre ein Prediger für dieses Volk.

12 Sammeln werde ich, Jaakob, dich ganz, zusammenbringen den Ueberrest Jisraél's: insgesammt werd' ich es einstellen wie Schafe in die Hürde, wie die Heerde in ihrem Pferch werden sie wimmeln von Menschen.

13 Heran steigt der Mauerbrecher, vor ihnen her, sie brechen ein und ziehen durch das Thor, durch das (jene) ausgezogen, und ihr König zieht vor ihnen her und der Ewige an ihrer Spitze.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und ich sprach: Höret doch, Häupter Jaakob's und Führer des Hauses Jisraël: Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen?

2 Sie hassen das Gute und lieben das Böse, reißen ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Gebeinen.

3 Und wann sie gegessen haben das Fleisch meines Volkes, und die Haut ihnen abgezogen, und ihre Gebeine zerschlagen und in Stücke gebrochen, wie das, was im Topfe und wie Fleisch im Kessel;

4 Dann schreien sie zum Ewigen, aber er antwortet ihnen nicht, und verbirgt sein Antlitz vor ihnen in derselben Zeit, so wie sie ihre bösen Handlungen verübt.

5 So spricht der Ewige über die Propheten, die mein Volk irre führen, die, wenn sie zu beißen haben mit ihren Zähnen, Frieden verkünden, wer aber nichts giebt in ihren Mund, gegen den richten sie Krieg:

6 Darum, Nacht sei euch, sonder Gesicht, und sei euch finster sonder Wahrsagung, und untergehe die Sonne um die Propheten, und schwarz werde um sie der Tag.

7 Und beschämt werden die Seher, und es erröthen die Wahrsager, und es verhüllen den Bart alle, denn keine Antwort Gottes ist da.

8 Allein ich bin voll Kraft des Geistes des Ewigen und des Rechts und der Tapferkeit, Jaakob zu verkünden seine Missethat und Jisraél seine Sünde.

9 Höret dies doch, Häupter des Hauses Jaakob und Führer des Hauses Jisraél, die das Recht verabscheuen und alles Gerade verkrümmen.

10 Man bauet (in) Zijon mit Blut und (in) Jeruschalajim mit Ungerechtigkeit.

11 Ihre Häupter richten um Bestechung, und ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, und auf den Ewigen stützen sie sich und sprechen: Ist nicht der Ewige unter uns? Nicht wird Unglück über uns kommen.

12 Fürwahr, euretwegen wird Zijon als Acker gepflügt, und Jeruschalajim wird ein Trümmerhaufen, und der Berg des Tempels zu Waldeshöhen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

✦

1 Und geschehen wird es in späten Zeiten, da wird der Berg des Hauses des Ewigen aufgerichtet seyn über den Bergen, und er überragt die Hügel, und es strömen zu ihm Nationen.

2 Und viele Völker werden ziehen und sprechen: Wohlan, lasset uns hinaufgehen zum Berge des Ewigen, und zum Hause des Gottes Jaakob's, daß er uns lehre von seinen Wegen und wir wandeln auf seinen Pfaden, wenn von Zijon wird ausgehen die Lehre, und das Wort des Ewigen von Jeruschalajim.

3 Und er wird richten zwischen vielen Völkern, und entscheiden über mächtige Nationen bis in die Ferne, und sie werden stumpf machen ihre Schwerter zu Sicheln und ihre Lanzen zu Rebenmessern. Nicht wird erheben Volk gegen Volk das Schwert, und nicht lernen sie fürder den Krieg.

4 Und sitzen wird Jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und Keiner stört, denn der Mund des Ewigen der Heerschaaren hat geredet.

5 Denn alle Völker mögen gehen, jegliches im Namen seines Gottes; wir aber wollen gehen im Namen des Ewigen unseres Gottes ewig und immerdar.

6 An jenem Tage, ist der Spruch des Ewigen, will ich sammeln das Hinkende, und das Verstoßene herbeibringen, und dem ich weh gethan.

7 Und ich mache das Hinkende zum Ueberrest und das Verschlagene zum mächtigen Volke, und der Ewige wird über sie regieren auf dem Berge Zijon von nun an auf ewig.

8 Und du, Heerden-Thurm, die Hoheit der Tochter Zijon wird an dich kommen, und es kommt die frühere Herrschaft, das Königthum, zu der Tochter Jeruschalajim.

9 Nun was schreiest du? Ist kein König in dir? Oder ist dein Rathgeber geschwunden, daß dich Wehen ergreifen gleich der Gebärerin?

10 Winde dich und brich in Klagen aus, Tochter Zijon, gleich der Gebärerin; denn nun wirst du ausziehen von der Stadt und wirst wohnen auf dem Felde, und kommen bis Babel, dort wirst du gerettet werden, dort wird der Ewige dich erlösen aus der Hand deiner Feinde.

11 Und nun rotten sich wider dich viele Völker, die sprechen: Sie ist geschändet, und es weide sich an Zijon unser Auge!

12 Aber sie wissen nicht die Gedanken des Ewigen und verstehen nicht seinen Rathschluß: daß er sie zusammengebracht wie Garben in die Tenne.

13 Auf, und drisch, Tochter Zijon! denn dein Horn mache ich eisern und deine Hufen mache ich ehern, daß du zermalmest viele Völker, und ich banne dem Ewigen ihr Gut, und ihre Habe dem Herrn der ganzen Erde.

14 Jetzt schaarest du dich, Tochter der Schaaren, mit Belagerung umgiebt man uns; mit dem Stabe schlagen sie auf den Backen den Richter Jisraél's.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Du aber, Bet Lechem Efrata — solltest das Geringste seyn unter den Tausenden Jehudah's — aus dir wird mir hervorgehen, der Herrscher seyn soll in Jisraél, dessen Urprung ist aus der Urzeit, seit alten Tagen.

2 Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da die Gebärerin geboren hat, dann kehrt der Rest seiner Brüder nebst den Kindern Jisraél zurück.

3 Und er tritt auf und weidet durch die Kraft des Ewigen, durch die Hoheit des Namens des Ewigen seines Gottes; und sie bleiben wohnen, denn nun wird er groß seyn bis an die Enden der Erde.

4 Und es wird sodann Friede seyn; Aschur, so er kommt in unser Land und so er tritt in unsere Paläste, so stellen wir ihm entgegen sieben Hirten und acht gesalbte Männer.

5 Und sie weiden das Land Aschur mit dem Schwert und das Land Nimrod's an dessen Pforten, und er schützet (es) vor Aschur, so er kommt in unser Land und so er tritt in unsere Gränze.

6 Und der Ueberrest Jaakob's wird seyn in der Mitte vieler Völker gleich dem Thau vom Ewigen, gleich Regenguß auf das Gras, der nicht wartet auf einen Sterblichen, und nicht harret auf Menschenkinder.

7 Und der Ueberrest Jaakob's wird seyn unter Nationen in der Mitte vieler Völker, gleich dem Löwen unter den Thieren des Waldes, gleich dem jungen Leuen unter den Schafheerden, der, wenn er einbricht, niedertritt und zerreißt, und Niemand rettet.

8 Hochgeschwungen wird deine Hand seyn über deine Dränger, daß all deine Feinde vertilgt werden.

9 Und es wird geschehen an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen, daß ich ausrotte deine Rosse aus deiner Mitte und deine Wagen vernichte;

10 Und ausrotte die Städte deines Landes und niederreiße all deine Vesten;

11 Und ausrotte die Zaubereien aus deiner Hand, und Wolkendeuter wirst du nicht haben;

12 Und ausrotte deine gehauenen Bilder und deine Standsäulen aus deiner Mitte, und nicht wirst du dich ferner niederwerfen vor dem Werke deiner Hände.

13 Und ausreißen werd' ich deine Haine aus deiner Mitte, und deine Städte veraus deiner Mitte, und tilgen.

14 Und werde mit Zorn und Grimm Rache üben an den Völkern, die nicht gehört haben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Höret doch, was der Ewige spricht: Auf, rechte mit den Bergen, und daß die Hügel deine Stimme hören!

2 Höret, Berge, den Rechtsstreit des Ewigen, und ihr, mächtige Grundvesten der Erde! Denn einen Rechtsstreit hat der Ewige mit seinem Volke, und mit Jisraël will er rechten.

3 Mein Volk, was hab' ich dir gethan, und womit dich belästigt? Gieb Zeugniß wider mich!

4 Da ich dich heraufgeführt aus dem Lande Mizrajim, und aus dem Hause der Sklaven dich erlöst, und vor dir her sandte Moscheh, Aharon und Mirjam;

5 Mein Volk, bedenke doch, was Balak, Moab's König beschlossen, und was Bileam, Sohn Beor ihm erwiedert! . . . . Von Schittim bis Gilgal; — um zu erkennen die Gnaden des Ewigen.

6 Womit soll ich vor den Ewigen treten, soll ich mich beugen dem Gott in der Höhe! Soll ich vor ihn treten mit Ganzopfern, mit jährigen Kälbern?

7 Hat der Ewige Gefallen an Tausenden von Widdern, an Myriaden Strömen Oels? Soll ich hingeben meinen Erstgebornen für meine Missethat, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele?

8 Er hat dir kund gethan, o Mensch, was gut ist; und was fordert der Ewige von dir als: auf Recht halten, Liebe üben, und demüthig wandeln vor deinem Gott.

9 Die Stimme des Ewigen ruft der Stadt und offenkundig schaut man deinen Namen; höret die Strafruthe und wer sie verhängt:

10 Ist noch das Haus des Ungerechten ein Speicher des Unrechts? und ein knappes Efah, ein verwünschtes?

11 Soll ich rein sprechen (den) mit ungerechter Wage und mit einem Beutel trügerischer Gewichtsteine?

12 Deren Reiche voll sind von Gewaltthat, und deren Bewohner Lug reden, und ihre Zunge ist falsch in ihrem Munde?

13 Darum auch hab' ich dich wund geschlagen, verwüstet ob deinen Sünden.

14 Du issest und wirst nicht satt, und dein Heißhunger bleibt in deinem Leibe; und du erraffest und bringst es nicht in Sicherheit, und was du sicherst, will ich dem Schwerte hingeben.

15 Du säest und erntest nicht, du kelterst Oliven und salbst dich nicht mit Oel, und Most und trinkest keinen Wein.

16 Und halten sich Omri's Satzungen und irgend ein Werk des Hauses Achab, so wandelt ihr in ihren Rathschlägen; damit ich dich hingebe dem Entsetzen und ihre Bewohner dem Gezisch, und daß ihr tragen möget die Schmach meines Volkes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

✦

1 Wehe mir, denn ich bin wie in der Obstlese, wie in der Nachlese des Herbstes; da ist keine Traube zu essen, eine Frühfrucht, danach meine Seele begehret.

2 Geschwunden ist der Fromme von der Erde, und ein Gerechter unter den Menschen ist nicht da; Alle lauern sie auf Blut, Einer stellt dem Andern ein Netz.

3 Um der Hände böses Werk wieder gut zu machen, fordert der Fürst, und der Richter ist für Bezahlung, und der Große redet heraus die Gier seiner Seele, und so umstricken sie dieselbe.

4 Ihr Bester ist wie ein Dornbusch, der Rechtliche (schlimmer) denn eine Dornhecke. Der Tag deiner Wächter, deine Ahndung ist gekommen, jetzt ist sie da, ihre Bestürzung.

5 (Dann) trauet keinem Genossen, verlasset euch nicht auf den Vertrauten; vor der, die in deinem Schooße liegt, wahre die Pforten deines Mundes.

6 Denn der Sohn schimpft den Vater, die Tochter steht auf wider ihre Mutter, die Schnur wider ihre Schwieger, die Feinde des Mannes sind seine Hausleute.

7 Ich aber will auf den Ewigen schauen, ich will harren auf den Gott meines Heils, erhören wird mich mein Gott.

8 Frohlocke nicht, meine Feindin, über mich! Bin ich auch gefallen, ich stehe auf sitze ich auch im Finstern, der Ewige wird mir Licht seyn.

9 Den Zorn des Ewigen will ich tragen, denn gesündigt hab' ich gegen ihn; bis daß er meine Streitsache führt und mir Recht schafft, mich herausführt zum Licht, ich seine Gnade schaue.

10 Und meine Feindin wird es sehen, und Schande wird sie bedecken, die zu mir spricht: Wo ist er, der Ewige, dein Gott? Meine Augen werden sich weiden an ihr; dann wird sie zertreten wie Gassenkoth.

11 Ein Tag (kommt), aufzubauen deine Mauern; dieser Tag ist fern, fern!

12 Ein Tag ist es, daß zu dir kommen so die von Aschur und von den Städten Mazor's, und so die von Mazor, wie die vom Strome, von Meer zu Meer und von Berg zu Berg.

13 Und das Land wird eine Oede seyn für dessen Bewohner, ob der Frucht ihrer Handlungen. —

14 Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Eigenthums, die gesondert wohnende, im Walde mitten auf Karmel; daß sie weiden in Baschan und Gilead, wie in den alten Tagen.

15 Wie in den Tagen deines Auszuges aus dem Lande Mizrajim werde ich es Wunder sehen lassen.

16 Es werden es Völker sehen und zu Schanden werden mit all ihrer Stärke, sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren werden betäubt seyn.

17 Sie werden Staub lecken den Schlangen gleich, wie das Gewürm des Bodens, sie beben aus ihren Schlössern, zum Ewigen unserm Gott eilen sie erschrocken, und fürchten sich vor dir. —

18 Wer ist ein Gott wie du? der Missethat vergiebt und den Abfall übersieht dem Ueberrest seines Eigenthums. Nicht für immer hält er seinen Zorn an, denn an Gnade hat er Gefallen.

19 Wiederum wird er sich unser erbarmen, wird unterdrücken unsere Schuld; ja du wirst in die Tiefen des Meeres werfen all ihre Sünden.

20 Du wirst Treue erweisen Jaakob, Huld Abraham, wie du geschworen unsern Vätern seit den Tagen der Urzeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0